

Verbindung zu anderen Nationen

Reutlingen. **18 Jugendliche des Evangelischen Jugendwerks (ejr) und einer Kirchengemeinde aus Island treffen im Programm "Jugend für Europa" aufeinander. Die Tage stehen unter dem Motto "Were human, right?".**



Die isländischen Gäste mit Ralf Dörr und Pétur Thorsteinsson (vorne von rechts). Foto: rey

Obwohl fast keiner die Sprache des anderen versteht, herrscht unter den 18 jungen Menschen schon nach zwei Tagen eine freundschaftliche Atmosphäre. Die deutschen Gastgeber haben die Gäste am ersten Abend gut schwäbisch mit Maultaschen begrüßt und sie auch sonst am üblichen Programm der Gruppe teilhaben lassen. Dabei durften ein Geländespiel sowie Stockbrot am Lagerfeuer nicht fehlen. Die folgenden Tage bis zum 8. April werden die Isländer ihre Spezialitäten und Lebensweise vorstellen, bevor sich die beiden Gruppen gemeinsam dem Thema des Treffens widmen.

Einige Teilnehmer haben bereits Erfahrung mit solch einer Woche des Austauschs oder gehen sogar für einige Monate ins europäische Ausland. Auch das wird vom Programm "Jugend für Europa" unter der Rubrik des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) gefördert. Das nutzt beispielsweise Jule Dörr, die für zehn Monate in Island lebt und freiwillig arbeitet. Sie ist jetzt mit der Gruppe aus Island mitgekommen und ist die einzige Deutsche, die nach sieben Monaten Aufenthalt auch isländisch spricht.

Jule Dörr arbeitet sowohl im örtlichen Kindergarten von Akureyri/Island mit, als auch in der Kirchengemeinde. Dort hilft sie bei Jugendabenden oder geht als Mitarbeiterin auf Konfirmandenfreizeit mit. "Ich fühle mich sehr wohl auf der Insel und habe schon viel gelernt", so Dörr. "Vor allem über die anderen europäischen Freiwilligen, aber auch die Sprache und eine ganze Menge über mich selbst." Jährlich gehen mit dem EFD 50 bis 70 Jugendliche aus ganz Europa nach Island, um in gemeinnützigen Organisationen tätig zu sein. Dabei müssen sich die Jugendliche von einer gemeinnützigen Organisation aussenden lassen, die für sie die Reise organisiert und mit einer Organisation im Ausland kooperieren, die den Freiwilligen aufnimmt.

Die ausländische Organisation kümmert sich wiederum um Unterkunft und Verpflegung, einen Sprachkurs und die Betreuung während des EFD. Jule Dörr wurde so vom Reutlinger Jugendwerk ausgesandt und von der Kirchengemeinde in Akureyri/Island aufgenommen. Beide Gruppierungen

erhalten Gelder vom Programm "Jugend für Europa" des Europäischen Parlaments in Brüssel. So ist für Jule Dörr der Aufenthalt nahezu kostenlos. Die Jugendlichen sind in einer Internationalen Wohngemeinschaft untergebracht. "Ich wohne mit Leuten aus Frankreich, Finnland, der Slowakei und Tschechien zusammen, was viel Spaß macht. Jeder bringt seine Lebensweise mit und wir wüfeln alles auf ein paar Quadratmetern Wohnfläche zusammen", erzählt die Abiturientin.

Wer sich nicht so viel Zeit nehmen möchte, kann bei "Jugend in Aktion" mitmachen, wie sie gerade in Reutlingen stattfindet. Dort geht es vor allem um das Kennenlernen der verschiedenen Nationalitäten. Ziel der einwöchigen Reise in ein europäisches Nachbarland sei es, den Bürgersinn der Jugendlichen auszubilden, ebenso Toleranz und Solidarität gegenüber den anderen europäischen Ländern, so Pétur Thorsteinsson, der Leiter der Gruppe aus Island. Dabei stehen die Jugendlichen selbst im Mittelpunkt. Morgens diskutieren die jungen Leute in Kleingruppen auf Englisch im Rahmen des Themas "Were human, right?", nachmittags gibt es Workshops. "Am Dienstag möchten wir dann das Ergebnis vorstellen", so Ralf Dörr vom ejr. "Was die Jugendlichen bis dahin vorbereiten, wissen wir noch nicht, aber wir alle sind gespannt."

Info

Tag der offenen Tür am Dienstag, 6. April, von 17 bis 19 Uhr in den Räumen des ejr, Brenzstr. 15, in Reutlingen

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td>
